

## KOMMENTAR

**Bezzola zeigt, wo's lang geht**

In den siebziger und achtziger Jahren, als der Zweitwohnungsbau hierzulande seinen Höhepunkt erreichte, blühte sich nicht nur das Bündner Bauhauptgewerbe, sondern auch das Baunebengewerbe gewaltig auf. National oder kantonal tätige Unternehmungen gründeten in fast jedem Feriendorf eine Filiale, lokale Firmen investierten ebenfalls wacker in Maschinen und rekrutierten möglichst viel Personal, um keine oder nur wenige Aufträge ablehnen zu müssen. Das gleiche Bild im Baunebengewerbe: Ob Schreinereien oder Spenglereien, ob Sanitär- oder Elektrogeschäfte – alle wollten sich an diesem Kuchen das grösste Stück abschneiden.

Obwohl das Auftragsvolumen längst massiv zurückgegangen ist, obwohl mit der Globalisierung die Konkurrenz noch grösser geworden ist, blieben einschneidende Korrekturen bisher aus. Noch immer gibt es in diesem Kanton 2500-Seelen-Gemeinden, wo sich fünf Schreiner, fünf Elektriker und mehrere Sanitär-Installateure das Leben gegenseitig schwer machen, sich bis aufs Blut bekämpfen.

Dabei ginge es auch anders. Jüngstes Beispiel ist die Fusion von zwei traditionsreichen Baufirmen in Scuol. Man muss kein Kenner der Unterengadiner Metropole sein, um sich vorstellen zu können, wie sich diese beiden Unternehmen während Jahrzehnten bekämpft haben. Nun sind sie intelligent genug, um mit einer Fusion nicht nur den Personalbestand dem effektiven Bedarf anzupassen, sondern auch im Infrastrukturbereich Kapazitäten abzubauen.

Bezahlen wird sich dieser Sprung über den eigenen Schatten aber erst so richtig, wenn das Beispiel in der Region Schule macht. Denn erst wenn alle Baufirmen im Unterengadin ihre Kapazitäten reduziert haben, wird das Baugewerbe wieder schlagkräftig genug sein, um in diesem hart bleibenden Wettbewerb, bei dem auch Firmen aus Österreich und Südtirol mitreden wollen, nicht nur überleben, sondern auch Gewinn erzielen zu können.

In der Surselva hatten sich Ende des letzten Jahres die Gebrüder Carigiet AG und die Bertogg AG zur Bauholding Surselva zusammengesetzt; im Unterengadin haben nun zwei ebenfalls renommierte Unternehmungen im Prinzip den gleichen Schritt vollzogen. Eines hatten die vier Firmen gemeinsam: Das Wasser stand ihnen keineswegs zum Halse. Sie konnten die Fusion mit fachmännischer externer Beratung während fast zwölf Monaten in aller Ruhe, also auch ohne Druck von aussen, vorbereiten. Dies sollte Unternehmern, die mehr schlecht als recht vor sich hin dümpeln, Fingerzeig genug sein.

Christian Buxhofer

## TOURISMUSFORUM

**Keine Angst vor Freizeit Graubünden!**

Die Angst geht um im Prättigau, der Herrschaft, den 5 Dörfern, Chur, Reichenau und Umgebung sowie im Domleschg/Heinzenberg. Die Angst wovor? So unglaublich es klingen mag, Mann und Frau hat Angst vor dem Erfolg! Vor

„  
Mann und Frau  
hat Angst  
vor dem  
Erfolg!  
“

dem Erfolg der neuen touristischen Marketingorganisation mit Namen freizeit@graubünden, die sich um die bessere Vermarktung unseres touristischen Eingangstores, der Freizeitecke im Ferienkanton Graubünden, kümmern wird.

Ein Blick zurück: Anstatt zu jammern und die wirtschaftlichen Realitäten nur in der «Tagesschau» wahrzunehmen, handelten die Pro Prättigau, Grusch-Danusa, Tourismus Bündner Herrschaft, Tourismus Fünf Dörfer, Chur Tourismus, der Verkehrsverein Reichenau und Umgebung sowie der Verkehrsverein Thuisis bereits vor Jahren und gründeten eine touristische Arbeitsgruppe. Es bildeten sich durch den Ausbau der Verkehrsvereine wie Tourismus Bündner Herrschaft oder Fünf Dörfer neue Informationsstrukturen. Pro-

jekte wie ein Gastroführer oder die Planung der Radwanderwege werden erfolgreich durchgeführt. Wir spüren, dass nebst der Projektarbeit ein substantieller Unterbau für das Marketing gefragt ist. Und zwar nicht von touristischen Selbstdarstellern, sondern vom Kunden, dem Markt, der Konkurrenz und den Partnern wie Graubünden Ferien, Schweiz Tourismus oder Switzerland Destination Management (der Vertriebsorganisation von Schweiz Tourismus).

Die Arbeitsgruppe freizeit@graubünden legt ein entsprechendes, durchdachtes Konzept vor. Tagesgäste, Einheimische und übernachtende Gäste mit verschiedenen Produktlinien anzuspre-

„  
Müssen zuerst  
Köpfe rollen,  
bevor Konzepte  
realisiert werden?  
“

chen, heisst die Losung. Touristische Wertschöpfung nicht nur auf Übernachtungen zu reduzieren, sondern auch den «Binnentourismus» zum Beispiel zwischen St. Antonien und Chur zu fördern. Freizeit und Ferien sinnvoll verbinden. Ein Konzept, das so gut

ist, dass sich das grösste Medienunternehmen der Südostschweiz sogar entschliesst, gratis ein eigenes Magazin herauszugeben. Der Beweis ist erbracht: freizeit@graubünden verfügt über ein unheimliches Potential!

Wieso denn die Angst vor dem Erfolg? Das Prättigau sorgt sich freundlicherweise um die touristische Abnabelung von Klosters, währenddem Klosters mit Davos eine andere Gästestruktur anspricht und nichts sehnlicher erwar-



Reto Küng

det, als einen organisierten touristischen Partner im eigenen Tal. Die Politik in der Bündner Herrschaft und den Fünf Dörfern möchte erst Wirtschaftsförderung betreiben, wenn die Wirtschaft schon floriert. Inzwischen wird der Verkehrsverein Tourismus Bündner Herrschaft vom Run aufs Heidi-dorf erdrückt. Der Churer Gemeinderat hat am 11. Februar 1999 Gelegenheit, nach A wie Auftrag (zur Regionalisierung) auch B wie Bestätigung (konkreter Mittel) zu sagen. Reichenau und Umgebung verfügt zwar über den grössten Golfplatz der Schweiz, den einzigen Rheinzusammenfluss der Welt, die grösste Eventhalle im Kanton Graubünden, aber Tourismus vermag die Politik eigentlich keinen zu erkennen. Und das Domleschg? Guter Wille voraus-

gesetzt und persönliche Abneigungen in den Hinter- sowie sachliche Überlegungen in den Vordergrund gestellt, werden sowohl die Verkehrsvereine als auch die Regionalplanungsgruppe Domleschg/Hinterrhein den Verkehrsverein Thuisis und damit freizeit@graubünden

„  
Persönliche  
Abneigungen in  
den Hintergrund  
stellen  
“

eine faire Chance geben und ebenfalls entsprechende Startmittel zur Verfügung stellen.

Ob es in Graubünden neben einem Magazin auch eine Marketingorganisation mit konkreten Freizeitangeboten gibt, entscheidet die Arbeitsgruppe freizeit@graubünden aufgrund der Meldungen aus den Regionen spätestens Ende April. Mut zum Risiko aller Partner vorausgesetzt. Und wenn, wie im touristischen Graubünden in letzter Zeit üblich, unbedingt Köpfe rollen müssen, bevor erfolgreiche Konzepte auch umgesetzt werden, habe ich zumindest keine Angst davor.

Reto Küng (33) studierte Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen (HSG) und ist seit März 1995 Direktor von Chur Tourismus. Er war während drei Jahren Direktions- und Marketingassistent bei Graubünden Ferien und ist Präsident der Arbeitsgruppe freizeit@graubünden.

## Momentaufnahme

**Trauer um gefallene Kameraden**

Ein bosnischer Soldat betet am Grab eines Kameraden, der im Krieg in Sarajewo zwischen 1992 und 1995 getötet wurde. In der bosnischen Hauptstadt gedachte man gestern zum zweiten Mal den im Krieg ums Leben gekommenen bosnischen Muslimen. In Sarajewo hofft man, dass sich das Zusammenleben verschiedenster Kulturen endlich wieder normalisiert.

(Ky)

**Bündner Tagblatt****DIE SÜDOSTSCHWEIZ**

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalaufgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz. «Die Südostschweiz» wird getragen von der Gebrüder Gasser Stiftung mit Dr. Rudolf Gasser (Präsident), Werner Gasser und Hanspeter Lebrument.

Verleger: Hanspeter Lebrument.

Direktor: Andrea Mastuger.

Chefredaktor: Christian Buxhofer (cb).

Stv. Chefredaktor: Claudio Willi (WJ).

Redaktion: Tamara Defilla (Fotografin, tam), Gieri Dermont (Aussenredaktion Surselva, de), Curdin Guidon (Aussenredaktion Mittelbünden, don), Johannes Kaufmann (Jok), Peter Masüger (mas), Hans Peter Putzi (hape), Jürg Sigel (js), Thomas Spinas (ts), Susanne Taverna (na), Edy Walser (Aussenredaktion Prättigau, EW), Norbert Waser (nw). Redaktion «Klartext»: Hansmartin Schmid. Agenturen: SDA, SI.

Redaktionsadressen: Bündner Tagblatt, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 23.

Aussenredaktion Mittelbünden: Telefon 081 630 03 80, Fax 081 651 54 51, Natel 089 213 12 66. Aussenredaktion Prättigau: Telefon/Fax 081 325 32 32. Aussenredaktion Surselva: Telefon 081 920 07 11, Fax 081 920 07 15.

Verlag

Gasser Media AG, Kasernenstr. 1, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 00.

Abo- und Zustellservice: Tel. 081 255 55 00.

Anzeigen

Graubünden: GrischAnnoncen AG, Alexanderstrasse 24, 7001 Chur, Telefon 081 255 83 83, Fax 081 255 83 84. Weitere Verkaufsstellen in Arosa, Disentis, Ilanz, Lenzerheide und Thuisis. Schweiz: Publicitas, Alexanderstrasse 24, 7001 Chur.

Direktion: Jürg Räber. Anzeigenleitung: Georg Binkert.

Gesamtauflage «Die Südostschweiz»: 144 351 Exemplare. Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen On-line-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte, ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.